

Entwicklung der Veranlagungsstruktur österreichischer Versicherungsunternehmen im Vergleich zum Euroraum im Jahr 2012

Nina Eder¹

Die Summe der Aktiva des Versicherungssektors des Euroraums erhöhte sich zum Jahresultimo 2012 mit einer Jahreswachstumsrate von 8,2% auf 6.046,1 Mrd EUR. Die heimischen Versicherungsunternehmen wiesen mit +7,6% (auf einen Bestand von 129,6 Mrd EUR) ein geringeres Jahreswachstum auf. Der Anteil der österreichischen Versicherungsindustrie gemessen an jener des Euroraums blieb mit 2,1% weiterhin hinter dem Anteil des österreichischen Bankensektors am Euroraum von 3%.

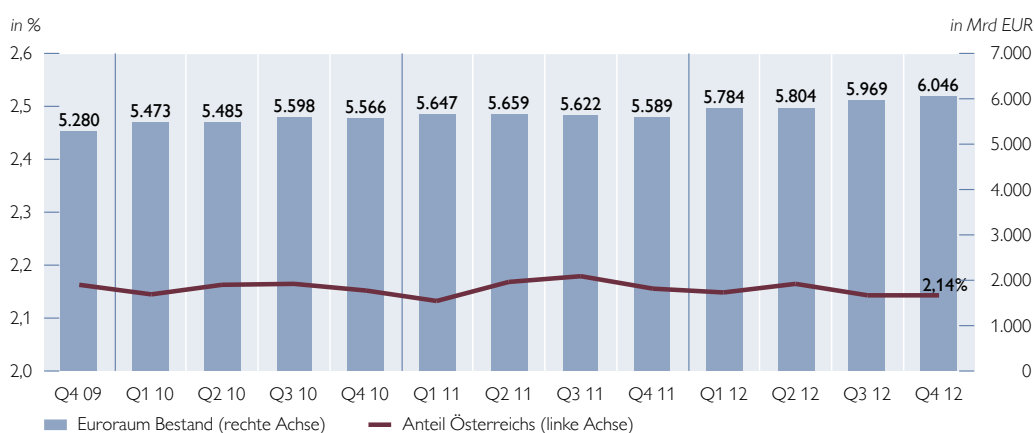
Schuldverschreibungen, die traditionell bedeutendste Veranlagungskategorie der Versicherungsindustrie, konnten sowohl in Österreich (+11,3%) als auch im Euroraum (+10,8%) ein kräftiges Jahreswachstum aufweisen. Im Vergleich dazu lagen die entsprechenden Jahreswachstumsraten des Vorjahresultimos noch bei +0,9% für Österreich bzw. +0,7% für den Euroraum. Insgesamt

hielt der Versicherungssektor des Euroraums Schuldverschreibungen in Höhe von 2.632,5 Mrd EUR, wovon die heimische Versicherungsindustrie entsprechend ihrem Anteil am Euroraum rund 2% (48,9 Mrd EUR) ausmachte.

Bei Betrachtung der Veranlagungen in Staatsschuldverschreibungen erhöhte sich der Bestand an Staatspapieren anderer Länder des Euroraums lediglich von 5,1 Mrd EUR auf 5,3 Mrd EUR, wodurch der Anteil dieser Kategorie an den Staatsschuldverschreibungen von 55,9% auf 49,4% fiel. Die heimischen Rentenwerte erhöhten ihren Anteil hingegen von 26,9% auf 32,4% und wiesen zuletzt einen Bestand von 3,5 Mrd EUR auf. Veranlagungen in Staatsschuldverschreibungen der restlichen Welt blieben mit einem Anteil von 18,2% konstant und beliefen sich zum Jahresultimo auf 1,9 Mrd EUR.

Grafik 1

Entwicklung des österreichischen Anteils an der Summe der Aktiva des Versicherungssektors des Euroraums

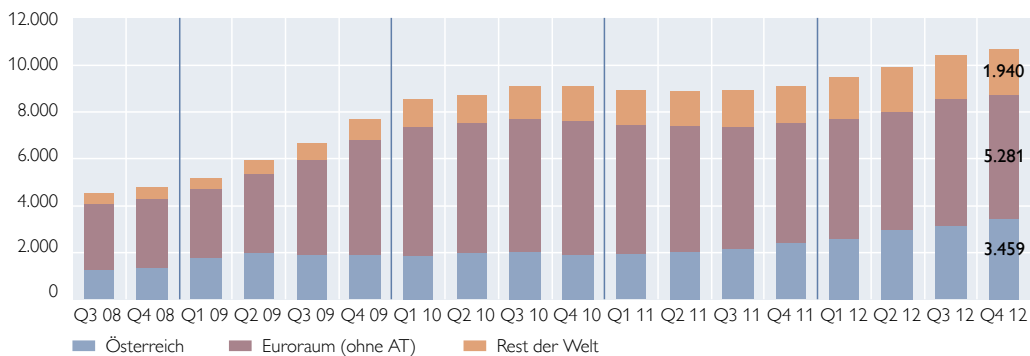


Quelle: OeNB, EZB.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, nina.eder@oebn.at. Die Autorin dankt den Mitarbeitern der Gruppe Außenwirtschaftsstatistiken und Finanzierungsrechnung für wertvolle Vorarbeiten.

Von österreichischen Versicherungen gehaltene Staatsschuldverschreibungen gegliedert nach Regionen

in Mio EUR



Quelle: OeNB.

Als zweitwichtigste Veranlagungskategorie des Versicherungssektors zeigten die Veranlagungen in Investmentfonds das stärkste jährliche Wachstum aller Veranlagungskategorien. Sowohl in Österreich (2012: +15,0%, 2011: -1,3%) also auch im Euroraum (2012: +14,3%, 2011: -4,1%) war bei einem Vergleich der unbereinigten Jahreswachstumsraten mit den Vorjahreswerten eine sehr dynamische Entwicklung erkennbar. Zum Jahresultimo 2012 veranlagte der Versicherungssektor des Euroraums insgesamt 1.106,4 Mrd EUR in Investmentzertifikate, wovon 32,5 Mrd EUR auf die österreichischen Versicherungsunternehmen entfielen.

Bei den Veranlagungen in Aktien konnte nach durchgehend negativen Jahreswachstumsraten in den ersten drei Quartalen 2012 im vierten Quartal wieder ein positives unterjähriges Wachstum in Höhe von 4,4% festgestellt werden. Für das Gesamtjahr ergaben sich sowohl für Österreich mit +2,8%, als auch für den Euroraum mit +3,9%, positive unbereinigte Jahreswachstumsraten. Insgesamt investierten Versicherungsunternehmen im gesamten Euroraum per Jahresultimo

2012 663,1 Mrd EUR in Aktien, wovon 25,1 Mrd EUR auf die österreichische Versicherungsindustrie entfielen. Das entspricht einem österreichischen Anteil von 3,8%, der bedeutend höher ist, als der Anteil Österreichs an der Summe der Aktiva (2,1%). Dies spiegelt auch die Bedeutung der Aktien im Veranlagungsmix der heimischen Versicherungsindustrie wider, da dieser mit einem Anteil von 19,4% an der Summe der Aktiva im Vergleich zu einem Anteil von 11,0% im Euroraum-Durchschnitt fast doppelt so hoch ist.

Wie schon in den Vorjahren erwies sich die unbereinigte Jahreswachstumsrate des Euroraums im Bereich der Ausleihungen auch im gesamten Verlauf des Jahres 2012 mit zuletzt 2,4% als konstant. Im Gegensatz dazu waren die Ausleihungen der österreichischen Versicherungsunternehmen wesentlich volatiler und wuchsen zuletzt im 12-Monatsabstand um 0,9% auf einen Bestand von 7,7 Mrd EUR, nachdem sie im zweiten und dritten Quartal um 23,1% bzw. 21,6% angestiegen waren. Im gesamten Euroraum vergaben Versicherungsunternehmen in Summe Ausleihungen in Höhe von 415,2 Mrd EUR.